

Waldemar Hinz und Heidi Schmiedicke

VuFind als Alternative zur Symphony e-Library

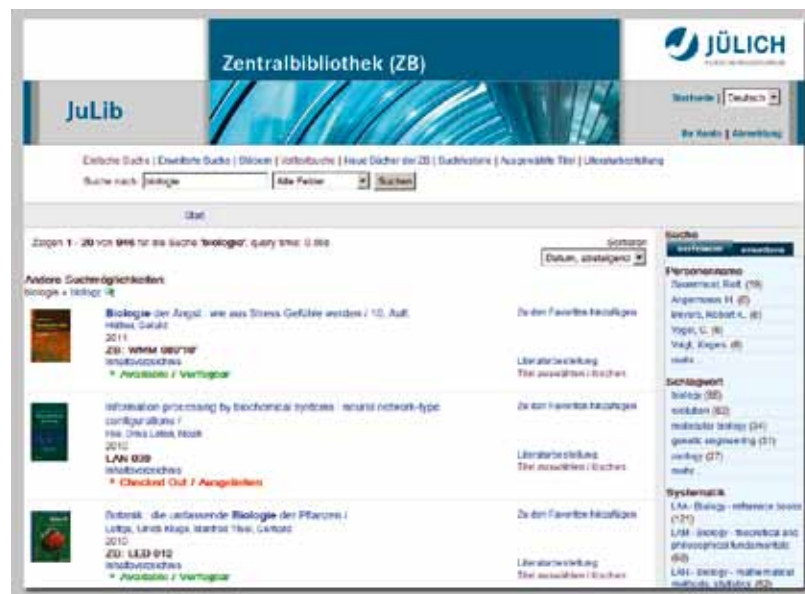


Seit April 2009 setzt die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich (ZB) das integrierte Bibliothekssystem (ILS) Symphony der Firma SirsiDynix ein. Symphony verfügt über den Mitarbeiter-Client WorkFlows, über den alle Module angesprochen werden¹. Als WebOPAC für die Bibliotheksnutzer wird standardmäßig die e-Library angeboten.² Das Fazit nach nun 2,5 Jahren Arbeit mit Symphony WorkFlows ist überwiegend positiv. Das System läuft sehr stabil, die Arbeitsschritte sind transparent und bauen logisch aufeinander auf.

Anders als WorkFlows wurde die e-Library in Jülich in sehr pragmatischer Weise als funktionierende Suchumgebung für die Bibliotheksnutzer in Betrieb genommen. Schon von Beginn an war klar, dass dieses Produkt auf lokaler Ebene wesentlich verbessert und erweitert werden muss. Der Katalog entsprach vom gesamten Erscheinungsbild, den Such- und Navigationsmöglichkeiten sowie der Benutzerführung noch nicht den Vorstellungen der ZB. Zudem standen bewährte Funktionen und Suchoptionen, die im Vorgängersystem realisiert wurden, in der e-Library nicht mehr zur Verfügung. Hierzu zählten die Einbindung der von der ZB lokal entwickelten Literatur-Bestellatenbank sowie eine erweiterte Kataloganreicherung mit der Möglichkeit, Inhaltsverzeichnisse und Abstracts durchsuchen zu können.

In der Folgezeit wurde deutlich, dass lokale Anpassungen, die über standardmäßige Konfigurations- und Layoutfragen hinausgingen – wenn

überhaupt – nur mit sehr hohem Zeit- und Arbeitsaufwand realisierbar waren. Erzielte Ergebnisse waren nicht zufriedenstellend und meist kompromissbehaftet, sodass die Unzufriedenheit mit der e-Library insbesondere von Entwicklerseite stetig anwuchs. Aus diesem Grund begann



die ZB schon zu Beginn des Jahres 2010, nach Alternativen zur Symphony e-Library zu suchen. Im ersten Schritt wurden kommerzielle Discovery Tools und Open Source Produkte betrachtet und miteinander verglichen. Neben dem Check der angebotenen Funktionen und des Entwicklungspotentials war ein wichtiges Kriterium, dass die betreffenden Systeme bereits von anderen Symphony-Anwendern eingesetzt wurden.

Relativ schnell kristallisierte sich hier das Open Source Produkt VuFind als mögliche Lösung heraus. Bei VuFind³ handelt es sich um ein Disco-

Abbildung 1: Kurzanzeige von Suchergebnissen, Facetten

¹ Für die Abbildung der Geschäftsgänge werden in Jülich die Module Erwerbung, Katalogisierung, Ausleihe, Konfiguration, Prozesse und Dienstprogramm verwendet. Auf den Einsatz des Zeitschriftenmoduls wurde bewusst verzichtet, da die ZB die überwiegende Anzahl der Titel in elektronischer Form bezieht.
² Mittermaier, B., Schmiedicke, H.: Die Einführung des Bibliothekssystems Symphony in der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich – ein Erfahrungsbericht. In: Bibliotheksdienst 44 (2010), S. 122 – 137.

³ s.a. <http://www.vufind.org>



Abbildung 2: Titelkurzanzeige mit näheren Informationen zum Verfasser und Hinweisen für eine weitere thematische Suche „Ähnliche Begriffe“

very Tool, das auf bestehende ILS aufsetzt und traditionelle Suchoberflächen ersetzt⁴. Die Software, die im Rahmen einer Open Source Initiative der Villanova University's Falvey Memorial Library entwickelt wurde, überzeugte auch bei einer anschließenden Testinstallation und schon im Frühjahr 2010 fiel die endgültige Entscheidung zugunsten dieses Produktes.

Entscheidung pro VuFind

VuFind ist weltweit verbreitet und findet auch in Deutschland mehr und mehr Zulauf⁵. Zudem existiert inzwischen eine große Entwicklergemeinschaft auch für SirsiDynix Symphony. VuFind basiert auf bekannten und verbreiteten Technologien (Apache Solr, MySQL, PHP, AJAX, Lucene, Smarty). Es ist komplett modular aufgebaut, sodass je nach Bedarf und Kapazität nur das Basissystem oder alle Systemkomponenten implementiert werden können. Der große Vorteil dabei: Aufwand zahlt sich aus! Das System kann unabhängig von Systemanbietern oder Software-Updates in eigener Regie schrittweise angepasst und verbessert werden.⁶

Neben einem zeitgemäßen Look-and-Feel bietet VuFind Funktionen, die allgemein als Anforderungen an den sogenannten Next-Generation Katalog

genannt werden.⁷ So wird z.B. die Generierung persistenter Links unterstützt. Die einfache Suche steht auf allen Seiten des Kataloges zur Verfügung, Suchergebnisse werden facettiert, was eine einfache Eingrenzung bzw. Erweiterung der Suchanfrage ermöglicht. Titelaufnahmen können durch Cover, Inhaltsverzeichnisse, Autoreninformationen etc. flexibel angereichert werden.

VuFind umfasst viele Funktionen, die vereinzelt auch in anderen Produkten zu finden sind, die jedoch bislang in dieser Vielzahl nicht zum Standardangebot verbreiteter OPAC-Produkte gehören. Dazu zählen weiterführende Literaturempfehlungen auf Basis der Suchergebnisse („More like this“), Tipps zur weiteren thematischen Suche („Related Subjects“) oder der Export von Suchergebnissen in unterschiedliche Literaturverwaltungssysteme. Dem autorisierten Nutzer werden in seinem Benutzerkonto erweiterte Funktionen angeboten, z.B. die Erstellung thematisch sortierter Favoritenlisten, in denen Schlagwörter oder Kommentare für gelistete Titel vergeben werden können oder die Möglichkeit, Suchanfragen dauerhaft abzuspeichern.

Die Jülicher Library JuLib – VuFind in der Zentralbibliothek

Die nebenstehende Abbildung ist eine sehr vereinfachte und schematische Darstellung der VuFind-Komponenten:

VuFind speichert die Metadaten in der Suchplattform Apache Solr. Dieses Produkt basiert auf Apache Lucene, einem Open Source Software-Projekt zur effektiven Suche in großen Datenbeständen. Die Struktur der Suchindizes wird über einfache XML-Konfigurationsdateien bestimmt. Über flache Textdateien erfolgt die Zuweisung der bibliografischen Daten (MARC21-Felder) zu den Apache Solr Indizes. Die aus Symphony exportierten MARC21-Daten werden in Solrmare extrahiert und dort der Struktur der Suchindizes von Apache Solr angepasst. In Jülich wurde Solrmare erweitert, um bibliografische Daten mit Inhaltsverzeichnissen sowie teilweise mit Volltexten anreichern zu können. Sowohl Inhaltsverzeichnisse als auch Volltexte sind über lokal definierte Indizes durchsuchbar.

Nach der Indexierung der Daten kann Apache Solr die über das Web-Interface gestellten Suchanfragen verarbeiten. Da die Konfiguration der Suchindizes und der bibliografischen Daten unabhän-

⁴ Grundsätzliches Ziel der Initiative ist die Entwicklung eines Recherchetoole für sämtliche Bibliotheksressourcen. Momentan fokussieren sich die Bestrebungen allerdings primär auf den Aufbau einer Suchoberfläche für Bibliothekskataloge.

⁵ Universitätsbibliothek Leipzig, Konsortium sächsischer Universitäts- und Hochschulbibliotheken, UB der TU Hamburg-Harburg, UB Bielefeld (BASE), GBV u.a.

⁶ Sehr gelungene Katalogoberflächen auf Basis von VuFind sind beispielsweise der Katalog der Bibliothek der Stephen F. Austin State University STEENFIND (<http://library.sfasu.edu/find/>), der auf Symphony aufsetzt, oder der gemeinsame Katalog der Swansea Metropolitan University, der Swansea University und des Trinity University College iFind (<https://ifind.swan.ac.uk/>)

⁷ Yang, Sharon Q., Wagner, Kurt: Evaluating and comparing discovery tools: how close are we towards next generation catalog? In: Library Hi Tech 28 (2010) 4, S. 690 – 709.

gig von SirsiDynix Symphony durchgeführt wird, konnte in Jülich eine benutzerorientierte Suchumgebung geschaffen werden, die die Möglichkeiten der Arbeitsumgebung WorkFlows deutlich übertrifft.

Die Bewegungs- und Benutzerdaten bekommt das Web-Interface über einen ILS-Treiber, der mit dem Bibliothekssystem über eine API-Schnittstelle kommuniziert. Ein solcher Treiber war für Symphony verfügbar, allerdings nicht mit dem nötigen Funktionsumfang. Fehlende Features, z.B. das Erstellen von Vormerkungen, die Anzeige ausgeliehener und vorgemerakter Titel im Benutzerkonto oder die Änderung von Passwörtern mussten ergänzt bzw. optimiert werden. Der Aufwand war dabei überschaubar, denn gerade hier konnte die ZB auf die starke und aktive VuFind-Community zurückgreifen, die anfallende Fragen meist prompt beantwortete.

Profildaten der Nutzer werden in einer eigenständigen MySQL-Datenbank abgelegt. Dadurch können bei Bedarf unabhängig von Symphony beliebige Web 2.0-Funktionalitäten ergänzt werden. In diesem Zusammenhang wird in Jülich diskutiert, öffentliches Tagging und Kommentieren, öffentliche Favoritenlisten oder die Anbindung sozialer Netzwerke freizuschalten.

Aufgrund des modularen Aufbaus von VuFind konnte in Jülich die lokal entwickelte Bestelldatenbank in die aktuelle Installation integriert werden. Autorisierte Nutzer haben über ihr Benutzerkonto Einsicht in offene oder bereits erfüllte Literaturbestellvorgänge. Dabei kann es sich um Bestellungen aus dem Bibliothekskatalog⁸ oder um Bestellungen von Zeitschriftenartikeln handeln. Der Zeitpunkt der Bestellung sowie der aktuelle Bestellstatus sind leicht nachvollziehbar.

Layoutdefinition und Anwendungs-Logik sind durch Verwendung der Smarty-Template-Engine⁹ getrennt, sodass notwendige Anpassungen am Design auch mit HTML-Grundkenntnissen durchgeführt werden konnten.

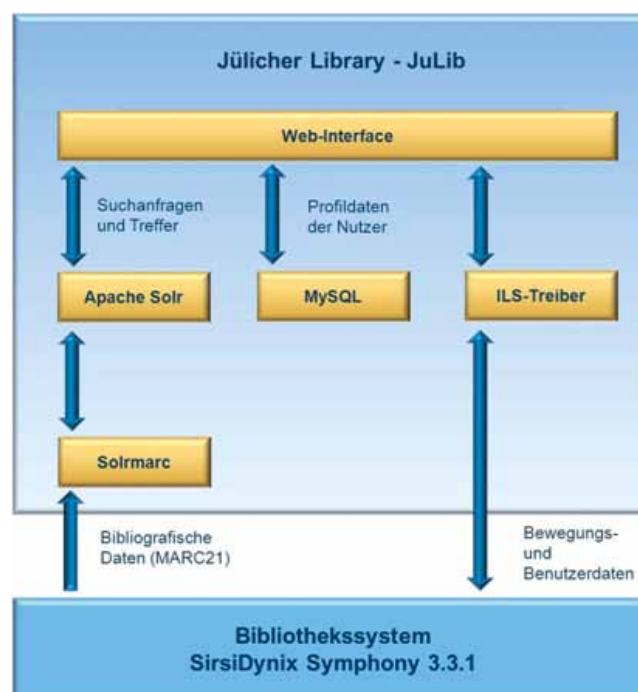
Dabei ist es möglich, mehrere Template-Sets einzusetzen. Das Umschalten zwischen verschiedenen Layouts kann manuell durch die Änderung des Template-Set-Namens in der Konfigurationsdatei oder automatisch durch das Web-Interface geschehen, was dann von Vorteil ist, wenn mobile Endgeräte verwendet werden.

VuFind liefert zuverlässige Web-Statistiken, was

durch die Verwendung persistenter Links erreicht wird. Außerdem erfasst VuFind alle Suchanfragen in Apache Solr. Die Kombination dieser Daten erlaubt, das Nutzungsverhalten genau zu analysieren.

VuFind ist – bezogen auf die bibliografischen Metadaten – ein Offline-Katalog¹⁰. Dies kann sicherlich als Nachteil im Vergleich zur vorher eingesetzten Symphony e-library gesehen werden, hat sich jedoch in Jülich bislang nicht als problematisch erwiesen.

Zum Start des Systems wurde einmalig der komplette Bestand aus Symphony exportiert. Im laufenden Betrieb erfolgt momentan zweimal täglich



ein Datenabgleich zwischen den Systemen. Hierbei werden nur aktuelle Änderungen am Bestand berücksichtigt und eingespielt.

Zusammenfassung und Ausblick

VuFind ist in der ZB seit November 2010 produktiv im Betrieb. Das System wurde von Nutzern und Mitarbeitern gut angenommen. Sehr positiv wird bewertet, dass Ideen zur Weiterentwicklung und Verbesserung meist flexibel und zeitnah umgesetzt werden können. Momentan werden verschiedene Funktionen im Hinblick auf ihren sinnvollen Einsatz im Forschungszentrum getestet. Themenschwerpunkte sind dabei die Entwicklung einer Methode

⁸ In Jülich ist es möglich, über den Katalog auch Literatur zu bestellen, die nicht ausgeliehen ist. Bestellte Materialien werden dem Nutzer an den Arbeitsplatz geliefert.

⁹ s. hierzu auch <http://www.smarty.net>

¹⁰ Sämtliche Bewegungsdaten, wie der Ausleihstatus der Medien oder die Inhalte der Benutzerkonten, werden immer aktuell über den ILS-Treiber abgefragt und angezeigt.



11 Tenhagen, Michael: Automatische Vorschläge bei Eingabe von Suchanfragen im Bibliothekskatalog JuLib. Bachelorarbeit, Fachhochschule Aachen. Campus Jülich. September 2011

Systemadministration
w.hinz@fz-juelich.de